

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das neue Jahr ist wenige Wochen alt, in einigen Teilen sind wir schon wieder im alten Trott. Und wie sollte es auch anders sein, es hat sich in den vergangenen Wochen kaum etwas verändert. Die polizeilichen Problemstellungen sind coronageprägt und müssen den neuesten Maßnahmen und Entwicklungen angepasst werden. Berufspolitisch ist eher Flaute angesagt. Der Landtag beziehungsweise die **Politik ist im Wahlkampfmodus**. Viel passiert nicht mehr. Wie es weitergeht, werden wir nach dem 14. März 2021 erfahren.

Wenn wir in den vergangenen Wochen und auch in dieser Ausgabe über Aktivitäten berichten, dann wollen wir damit darstellen, dass wir keinesfalls

im Ruhemodus sind, sondern uns weiterhin um die Anliegen unserer Mitglieder kümmern. Aber zur Wahrheit gehört, dass politisch keine Neuerungen und schon gar nicht Verbesserungen zu erwarten sind. Das gilt für die Einsatzzulagen, für den LOD und andere Themenfelder mit monetären Auswirkungen. Und wir sollten da auch keine Erwartungen wecken oder aufrechterhalten.

**Nach dem Spiel ist vor dem Spiel** – eine alte Fußballerweisheit – gilt auch für uns. Die unglaublich tolle Mitgliederentwicklung gilt es fortzuführen und das hohe Niveau zu halten. Die grandiosen Personalratswahlergebnisse waren nicht am 3. Dezember 2020 zu Ende, sondern setzen den Startpunkt für eine kompetente und engagierte Arbeit zum Wohle aller Beschäftigten.

### ▣ Schulungen/Seminare

Innerhalb der DPoIG gibt es viele offene Themenfelder, die wir konsequent angehen. Da ist zunächst die Seminararbeit, die wir unter den aktuellen Bedingungen neu ausrichten müssen. Das gilt besonders für die Vorbereitungsseminare auf den Ruhestand mit vielen älteren Kolleginnen und Kollegen. Ebenso müssen wir mehr als 280 Personalratsmitglieder auf ihre Arbeit vorbereiten.

### ▣ Gremienarbeit

In unserer Gremienarbeit müssen wir uns neuen Wegen und Möglichkeiten öffnen.

Dazu geben uns verschiedene gesetzliche Regelungen neue Grundlagen, die wir im Verband umsetzen. Weniger tagen mit persönlicher Anwesenheit gemeinsam vor Ort. Dafür



> Ralf Kusterer

mehr schriftliche Abstimmungen und Wahlen. Die Planungen dazu sind in vollen Gänge.

### ▣ Bundeskongress

Bis Mitte Januar 2021 werden wir auf Bundesebene den ersten Hybridkongress und die ersten Briefwahlen sowie die ersten schriftlichen Abstimmungen über Satzungsände-

rungen abgeschlossen haben. Zumindest im Bundesteil dieser Ausgabe wird darüber schon berichtet werden. Beschlüsse auf Abstand – auch hier eine Herausforderung.

Ihr



Ralf Kusterer,  
Landesvorsitzender

### Inhalt

- 2 Grandioser DPoIG-Erfolg!
- 4 Landesseniorenkonferenz
- 5 Seminarhinweis Ruhestand
- 5 Erschwerniszulage für stehende geschlossene Einheiten
- 6 Änderungsarbeitsvertrag Altersteilzeit
- 7 Landestarifkonferenz 2020
- 8 Nachruf „Heinz Kosok“
- 8 Seminarhinweis Rente

### Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger  
(V. i. S. d. P.)  
Telefon 07251.703-1510  
E-Mail: [sabine.dinger@dpolg-bw.de](mailto:sabine.dinger@dpolg-bw.de)  
Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711.9979474-0  
Telefax 0711.9979474-20  
Internet: [www.dpolg-bw.de](http://www.dpolg-bw.de)  
E-Mail: [info@dpolg-bw.de](mailto:info@dpolg-bw.de)  
ISSN 0723-1830

### > Kritik und Anregungen

Uns ist es wichtig, dass wir ganz nah an den Wünschen und Meinungen unserer Mitglieder sind. Zwar veröffentlichen wir keine Leserbriefe, aber Ihre Meinung ist uns dennoch wichtig. Schreiben Sie uns doch einfach dazu: [Polizeispiegel@dpolg-bw.de](mailto:Polizeispiegel@dpolg-bw.de).

### > Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit

Die größte Herausforderung ist es, dass unsere Mitglieder all das, was wir in Print- oder Onlineformen veröffentlichten, lesen beziehungsweise zur Kenntnis nehmen. Die Flut an dienstlichen E-Mails hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Früher wurde nur das an Einzelne gesteuert, was diesen auch betraf. Heute wird in der Polizei vieles einfach durchgesteuert. Das führt zur Überlastung und zu Defiziten. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen haben jetzt oder später (auch finanzielle) Nachteile, weil sie unsere Informationen nicht beachten. Das ist ärgerlich. Seit Dezember 2020 geben wir den Polizeikurier (auch als Ersatz für das DPoIG-ID) online heraus. Im Anschreiben und auf der ersten Seite findet man eine Inhaltsübersicht. So auch ab sofort auf der ersten Seite des POLIZEISPIEGELS. Ziel ist es, dass zumindest diese Hinweise gelesen werden, um zu erkennen, ob wichtige Inhalte besonders lesenswert sind.



Die Polizei hat gewählt!

# Grandioser DPolG-Erfolg!

Die Deutsche Polizeigewerkschaft ist und bleibt die Nummer 1 in Baden-Württemberg – dies ist das Ergebnis der Personalratswahlen 2020. Die Wahlergebnisse auf allen Ebenen zeigen, dass die DPolG-Personalratsmitglieder das Vertrauen der Polizeibeschäftigten genießen, in den vergangenen Jahren eine gute Arbeit gemacht haben und man erwartet, dass dies auch in Zukunft so bleibt.



Der Wahlkampf von den Kandidatinnen und Kandidaten der DPolG war sachlich und hat Kritik gegenüber anderen Wahlvorschlägen völlig ausgeklammert. Der Wahlkampf war fair und am Wähler orientiert, was man nicht von allen Mitbewerbern sagen kann. Über 950 Kandidatinnen und Kandidaten haben kraftvoll die enorme Bereitschaft in der DPolG aufgezeigt, sich zu engagieren. Sie haben deutlich gemacht, dass das DPolG-Gen, „sich uneigennützig und selbstlos um die Kolleginnen und Kollegen zu kümmern und einzusetzen“, unverändert und stark vorhanden ist.

Die Personalratswahlen 2020 werden unmittelbar mit dem Begriff „Briefwahl“ verbunden sein. Sie werden auch mit dem größten Aufwand für die Wahlvorstände und Wahlhelfer verbunden sein, den es je in der Polizei gab. Und diese Wahlen rufen nach Veränderungen, beispielsweise bezüglich einer veralteten Wahlordnung, die eine Zählung von Stimmzetteln untersagt, die in einem zugeklebten Stimmzettelumschlag abgegeben wurden.

Die Wahlvorschläge der DPolG und dort, wo es sie gab, gemeinsamen mit dem BDK, haben nahezu auf

allen Ebenen gewonnen. Im Hauptpersonalrat (HPR) der Polizei beim Innenministerium wurden die Stimmen auf hohem Niveau gesteigert, ein Sitz konnte bei den Beamten hinzugewonnen werden. Die circa 5 300 Tarifbeschäftigten werden im HPR alleine von den DPolG-Personalräten vertreten. Die DPolG hat eine Mehrheit von mehr als zwei Dritteln der Sitze im Hauptpersonalrat.

Im Gesamtpersonalrat (GPR) an der Hochschule für Polizei hat die DPolG den Vorsprung ausgebaut – 11 von 15 Personalräten gehören der DPolG an. Auch hier vertreten ausschließlich DPolG-Personalrätinnen und -Personalräte die 480 Tarifbeschäftigten. Wichtig war uns, dass alle Standorte im GPR vertreten sind. Dieses Ziel haben wir erreicht.

In 20 von 22 Örtlichen Personalvertretungen hat die DPolG die deutliche Mehrheit und stellt den Personalratsvorsitz. Im Landeskriminalamt und im PTLs Pol haben wir erstmals eine mehr als deutliche Mehrheit erreicht.

Wir haben aus dem Stand an den beiden neuen Bildungseinrichtungen die meisten Personalratssitze gewonnen. Das gilt auch für die von der Polizeireform betroffenen Polizeipräsidien. Pforzheim und Ravensburg sind und bleiben in DPolG-Hand. Das Gleiche gilt für Konstanz mit dem integrierten Bereich aus dem ehemaligen PP Tuttlingen.

**Dafür sagen wir vielen Dank!**



Beschäftigte  
in der Polizei: **36.067**

**Wahlberechtigte:**  
**35.399**

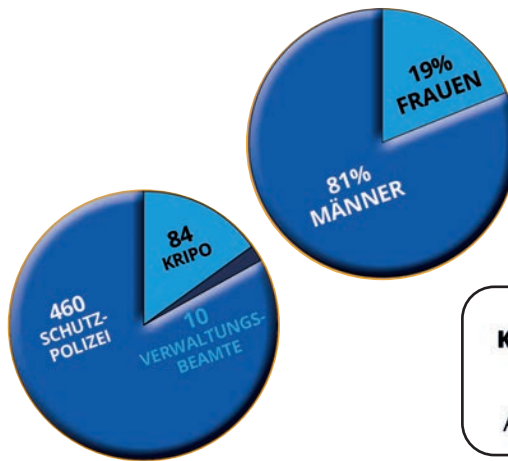
**Wähler/innen:**  
**20.359**

**DPoIG-Ergebnisse**

Stimmen gesamt:  
**368.505**

Beamten-Stimmen:  
**358.748**

Arbeitnehmer-  
Stimmen: **9.712**



**Anzahl der Kandidaten/innen**

Gesamt: **655**

Beamte: **554**

Arbeitnehmer: **101**

## DIE BESTEN



Die höchste  
Wahlbeteiligung bei  
den Arbeitnehmern  
hatte die HfPol Lahr



**Ralf Kusterer**  
*Stimmenkönig mit*  
**14.346 Stimmen**



**Edmund Schuler**  
*Stimmenkönig*  
**Arbeitnehmer mit 580**  
**von 5612 Stimmen**



Die höchsten  
Stimmenanteile bei  
den Arbeitnehmern  
erreichten die HfPol in  
Villingen-Schwenningen,  
Böblingen, und Freiburg



Die höchste  
Wahlbeteiligung bei  
den Beamten hatte  
Reutlingen



Die höchste  
Wahlbeteiligung  
hatte Pforzheim



Den höchsten  
Stimmenanteil  
erreichte die DPoIG  
in Herrenberg

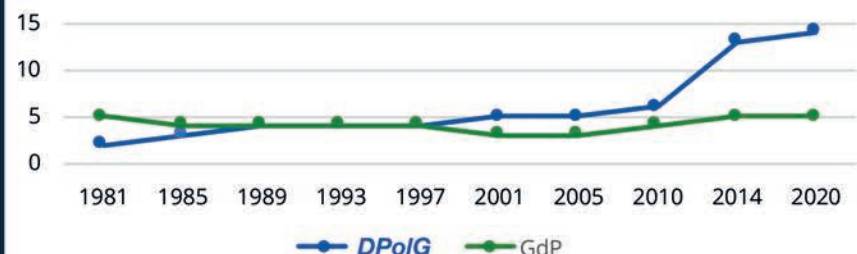


Die meisten  
DPoIG-Sitze in einem  
Örtlichen Personalrat  
erreichte Freiburg

# DIE KURVEN DES ERFOLGS

	1981	1985	1989	1993	1997	2001	2005	2010	2014	2020
<b>DPoIG</b>	2	3	4	4	4	5	5	6	13	14
GdP	5	4	4	4	4	3	3	4	5	5

Der große Erfolg bei den Personalratswahlen 2020 wird noch deutlicher, wenn man mit einem Blick zurück den Weg der DPoIG verfolgt. Bis zum Jahre 2003 führte Dieter Berberich als Landesvorsitzender die DPoIG und leitete den Umschwung bei den Mehrheitsverhältnissen ein. Seit 2001 führt ein DPoIG-Personalrat den Hauptpersonalrat. Zuerst Joachim Lautensack und anschließend Ralf Kusterer, der mehr als 20 Jahre maßgeblich den Personalratswahlkampf mit verantwortete. In die Amtsübernahme durch den amtierenden Vorsitzenden Ralf Kusterer fällt auch die Polizeistrukturreform und die Änderung des Personalvertretungsgesetzes, und eine deutliche Erhöhung des Abstandes der DPoIG - im Hauptpersonalrat die 2/3-Mehrheit.





© DPoIG Baden-Württemberg

> Delegierte

## DPoIG-Landessenorenvertretung zukunftsfähig aufgestellt

Als der Vorstand der Landesessenorenvertretung den Termin für die Landesessenorenkonferenz auf den 21. September 2020 festlegte, hatte er ein gutes Händchen. Nur wenige Wochen später hätte das höchste Gremium der DPoIG-Senioren wegen der Pandemie nicht tagen können. Bereits Wochen zuvor hatte man mit dem Waldhotel Sommerberg in Baiersbronn ein Hygienekonzept erarbeitet. Das Hotel hat extra Trennwände aus Plexiglas besorgt, um selbst bei einer größeren Teilnehmerzahl die höchste Sicherheit zu bieten. Alles andere sollte dann am Vorstand der Landessenorenvertretung liegen, der ablauforganisatorisch weitere Hygienemaßnahmen zu beachten hatte.

Der Landessenorenbeauftragte Berndt Wittmeier konnte dann erleichtert die Delegierten aus den Bezirks- und Präsidialverbänden begrüßen. In einem umfangreichen Geschäftsbericht zog Wittmeier ein positives Resümee der vergangenen vier Jahre.

Im Jahr 2015 war Berndt Wittmeier zur Gründung der Bundesessenorenvertretung nach

Berlin gereist und vertrat dort die Interessen der DPoIG Baden-Württemberg. Am 9. Mai 2016 hatten sich erstmals Senioren der DPoIG BW in Böblingen (Wildermuth-Kaserne) getroffen, um die Landessenorenvertretung ins Leben zu rufen. Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer hatte Berndt Wittmeier gebeten, bei der Neugründung behilflich zu sein. Und es war der Landesehrenvorsitzende Dieter Berberich, der mit seinen Erfahrungen aus seiner Amtszeit, aber auch der sich anschließenden Verantwortung im Beamtenbund und im Bund der Ruhestandsbeamten (heute Seniorenverband ö. D.), mitgeholfen hatte, die Landessenorenvertretung aufzustellen. Die Delegierten der 1. Landessenorenkonferenz wählten Berndt Wittmeier zum Landessenorenbeauftragten und zu seinen gleichberechtigten Stellvertretern Herbert Adam (Mannheim), Klaus Kunzmann (Karlsruhe) und den für die Rentenempfänger zu wählenden Wolfgang Krämer (Stuttgart).

In den vergangenen Jahren war es dem Vorstand gelungen, den Aufbau von „unten“ durchzuführen. Zuerst folgten die Wahlen der Seniorenver-

treter auf Kreis- und Ortsverbandsebene, danach die Wahlen auf der Bezirksebene. Mit Stolz konnten die Vorstandsmitglieder jetzt feststellen, dass der Ausbau erfolgreich abgeschlossen ist und eine funktionierende Vertretung die besonderen Interessen der Senioren in der DPoIG vertritt.

barung mit dem Seniorenverband ö. D., unter anderem zur Fortsetzung und Ausgestaltung der Doppelmitgliedschaft für DPoIG-Senioren.

Die Landessenorenvertretung stellt sich zunehmend auch politischer auf und sucht den Dialog mit der Politik, Abgeordne-



© DPoIG Baden-Württemberg

> Vorstand der Landessenorenvertretung

Die bereits vor Jahren ebenfalls durch Ralf Kusterer – damals in anderer Funktion – mit auf den Weg gebrachten Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand wurden übernommen. Mehrere Hundert Mitglieder wurden geschult. Neu aufgestellt, zusammen mit der Landestarifvertretung, wurde ein Schulungskonzept für angehende Rentnerinnen und Rentner.

Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden unterzeichnete Berndt Wittmeier eine Verein-

ten und Führungskräften aus dem Innen- und Finanzministerium, um die besonderen Anliegen der DPoIG-Senioren zu thematisieren. Aktivitäten, die sich unter anderem auch bei der Reduzierung der Wartezeiten bei der Bearbeitung der Beihilfeanträge positiv auswirken.

Ein Kernanliegen konnte leider noch nicht verwirklicht werden, bleibt aber auf der Agenda: die Wiedereinführung der Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage.

Auch innerhalb der Bundes-seniorenvertretung, der Seniorenvertretung des Beamtenbundes und innerhalb des Bundes der Ruhestandsbeamten beziehungsweise des Seniorenverbandes ö. D., engagierte sich die DPoIG-Landes-seniorenvertretung. Stets im Blick dabei, die Interessen der Polizeisenioren.

Bei Demonstrationen zeigten die Senioren Flagge. Auch weil es bei den Tarifverhandlungen im Anschluss immer um die Frage der Übernahme der Ergebnisse auf die Beamten und die Versorgungsempfänger geht. Die 1:1-Übertragung auf die Pensionäre war mit ein Erfolg der DPoIG-Landes-seniorenvertretung.

Trotz enger Termintaktung ließ es sich Ralf Kusterer nicht neh-

men, um über aktuelle Entwicklungen zu berichten und – das war ihm besonders wichtig – den aktiven Senioren zu danken. Kusterer: „Es bleiben mehr Mitglieder in der DPoIG, wenn diese in den Ruhestand gehen. Das ist ein Verdienst der Seniorenarbeit. Der Rechtsschutz wurde verbessert, unter anderem für die Feststellung des Pflegegrades. Ein Verdienst der Seniorenarbeit. Das verdient unseren besonderen Respekt und Dank.“

Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand der Landes-seniorenvertretung erneut im Amt bestätigt, wobei Herbert Adam vom Bezirksverband Kurpfalz nicht mehr kandidierte. Mit einstimmigen Ergebnissen wurden Berndt Wittmeier und sein Team im Amt bestätigt. Neu im Team ist dabei ein „al-

ter Bekannter“: der Jungpen-sionär Dieter Knolmar, der bereits im vergangenen Jahr aktiv mitgearbeitet hatte. Die

POLIZEISPIEGEL-Redaktion übermittelt die besten Glück-wünsche. Ein ausführlicher Bericht folgt. ■

#### > Seminare Vorbereitung auf den Ruhestand

Die bei unseren Mitgliedern sehr begehrten Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand sollen auch in diesem Jahr stattfinden. Derzeit laufen dazu die Vorbereitungen und Absprachen mit unserem Seminarhotel – dem Waldhotel Sommerberg in Baisersbronn-Obertal.

Die DPoIG-Landes-seniorenvertretung ist bemüht, mit einem besonderen Hygienekonzept und mit einem Schulungskonzept die höchsten Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Dabei ist geplant, die Teilnehmer von bisher 25 auf 10 Teilnehmer zu reduzieren. Die Seminare finden in einem großen Tagungsraum mit großen Abständen und mit Glastrennteilen an den Schulungsplätzen versehen statt. Weitere Hygienemaßnahmen haben wir im Hotel bereits im letzten Jahr erfolgreich praktiziert.

Bitte bei Interesse eine E-Mail an nachfolgende Mail-Adresse senden: 60Plus@dpolg-bw.de

Die Landes-seniorenvertretung wird allen Interessenten die Termine mitteilen, sobald die Planungen dafür abgeschlossen sind.

## Erschwerniszulage für stehende geschlossene Einheiten – DPoIG bleibt hartnäckig

Fast 1000 Unterschriftenkarten sammelten die Bezirks- und Präsidialverbände aus Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und beim PP Einsatz in den letzten Monaten und erfuhr dabei große Unterstützung und Bestätigung von den Angehörigen der stehenden geschlossenen Einheiten.

Die unter der Federführung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Engel und dem Bezirksvorsitzenden (Einsatz) Ingo Tecquert organisierte gemeinsame Aktion aller betroffenen Bezirksverbände kam sehr gut an und sensibilisierte auch die politischen Entscheidungsträger im Innenministerium. Bereits

bei der Auftaktveranstaltung mit Staatssekretär Wilfried Klenk, wir berichteten, wurde deutlich, dass die Führung im Innenministerium hinter der DPoIG-Forderung steht.

Pandemiebedingt und coronakonform übergaben Jürgen Engel und Ingo Tecquert kurz vor Weihnachten die Unterschrif-

ten an den Inspekteur der Polizei, Andreas Renner, der dabei auch seine persönliche Unterstützung zusicherte.

Jürgen Engel machte hierzu nochmals deutlich, dass Verbesserungen bei der Vergütung des LOD längst überfällig seien. „Der gesamte operative Dienst hat hier großen Nach-




> Jürgen Engel, IdP Andreas Renner, Ingo Tecquert (von links)



holbedarf und muss endlich zum Zuge kommen. Gleichzeitig können die Angehörigen der Einsatzeinheiten die Aufnahme in die Erschwerniszulagenverordnung des Landes erwarten. Ohne deren hohe Einsatzbereitschaft wäre die Bewältigung der meist unplanbaren Einsatzlagen im Bund und Land nicht möglich“, so Engel.


Ingo Tecquert stellte fest, dass es insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2020, neben den unzähligen Versammlungslagen und den Corona-Überwachungen, eine gewaltige Steigerung bei den Einsätzen in anderen Bundesländern zu verzeichnen gab. „Die seit Jahren vorherrschende Belastung kann nur in einer separaten Zulage aufgefangen werden“, so Ingo Tecquert gegenüber dem Inspekteur.

Mit der Übergabe der Unterschriftenkarten verleiht die DPoIG dieser Forderung er-



An das  
Innenministerium BW

Abgabe über den  
DPoIG Kreisverband  
Bereitschaftspolizei Göppingen  
z.Hd. Jürgen Engel  
Heininger Straße 100  
73037 Göppingen



Vi.S.d.P.: DPoIG Landesverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 5, 70182 Stuttgart,  
Tel.: 0711/ 997 947 4-0, E-Mail: info@dpolg-bw.de

Ich unterstütze die Forderung der DPoIG BW nach einer **Erschwerniszulage** für die Angehörigen der stehenden geschlossenen Einheiten des Landes BW.

Meine dienstliche Erschwernis ergibt sich u.a. aus:  
(zutreffendes bitte ankreuzen)

- überwiegend kurzfristigen und lageorientierten Einsätzen
- überwiegend Einsätzen außerhalb der Regelarbeitszeit (wochentags nach 16 Uhr, Wochenende und feiertags)
- regelmäßig über 200 Nachtdienststunden pro Jahr
- mehrtägigen Einsätzen in anderen Bundesländern
- selten verlässliche Dienst- und Freizeitplanung

Name: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

neut Nachdruck und wird dies auch im Rahmen der anstehenden Landtagswahlen und gegenüber der Nachfolgerregierung tun. Auch wenn derzeit keine (Weihnachts-) Geschenke zu erwarten sind,

hat die DPoIG dieses Anliegen auf ansprechende und symbolische Weise vorgebracht. Diesbezügliche Wunschzettel für die nächsten Haushalte sind also geschrieben. Stellt sich nur die Frage, ob dies mit

der künftigen Landesregierung gelingen kann und ob sich diese für die Polizei zu einem „berufspolitischen Nikolaus“ und hoffentlich nicht im Stile eines „Kramus“ entwickeln wird. ■

## Bekanntmachung

# Änderungstarifvertrag Altersteilzeit

Im Gesetzesblatt vom 30. Dezember 2020 erfolgt jetzt die Bekanntmachung des Finanzministeriums über den Änderungsvertrag Nr. 2 vom 4. September 2020 zum Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit für den Bereich des Arbeitgeberverbandes des öffentlichen Dienstes des Landes Baden-Württemberg (TV ATZ BW) vom 12. November 2020.

Damit hat das Finanzministerium für den Bereich des Landes Baden-Württemberg den Änderungsvertrag Nr. 2 zum TV ATZ BW vom 4. September 2020) unter anderem bekannt

gegeben, dass dieser Tarifvertrag ausschließlich mit dem dbb beamtenbund und tarifunion vereinbart wurde.

Der Text des Tarifvertrages wird mit den entsprechenden Austauschblättern mit der nächsten Ergänzungslieferung für die Loseblattsammlung „Hinweise des Finanzministeriums zum Arbeits- und Tarifrecht, Sozialversicherungsrecht und Zusatzversorgungsrecht“ ausgeliefert. Der Tarifvertrag wird in das BW-Portal (<https://bw-portal.bwl.de>) unter dem Stichwort „Personal“ eingestellt.

Gleichzeitig wurde bekannt gemacht, dass der ursprüngliche Änderungsvertrag vom 10. August 2012 mit dem dbb beamtenbund und tarifunion, insofern geändert wird, dass dieser bis zum 1. Januar 2026 weiter anzuwenden ist.

„Für die behinderten Tarifbeschäftigten in der Polizei war das ein wichtiger Schritt“, so Dirk Bäuerle, DPoIG-Landesbeauftragter für Behindertenfragen. „Das waren schwierige Verhandlungen, die unser Dachverband dbb beziehungsweise der Landesbund BBW geführt haben. Auch deshalb,



> Dirk Bäuerle

weil dieser Tarifabschluss trotz Verweigerungshaltung der DGB-Gewerkschaften erfolgte. Einmal mehr zeigt dieser Abschluss die Tarifkompetenz von DPoIG und Beamtenbund. Und dass behinderte Menschen in der DPoIG und im Beamtenbund eine Stimme haben.“ ■



# Landestarifkonferenz 2020

Aufgrund der besonderen Bedingungen war dies eine außergewöhnliche Konferenz im Waldhotel Sommerberg in Biersbronn. Bei strahlendem Herbstwetter wurden die Delegierten in dem eigens dafür umgebauten Konferenzraum begrüßt. Mit ausgelagertem Tagungsbüro, Plexiglasscheiben, Einzelzimmern und vielen weiteren Hygienemaßnahmen wurde den Vorgaben der Corona-Verordnung entsprochen.

Schöfer und Andrea Hofmann, Michaela Burkhart das Protokoll.

Mit der Vorstellung des Geschäftsberichts durch den Landestarifbeauftragten Edmund Schuler wurde die Arbeit des Tarifbereichs dargestellt und vor den Delegierten Rechenschaft des Vorstandes mit Edmund Schuler, Heike Strausberger, Wolfgang Kleebaum und Martin Schuler abgelegt.



© DPoLG Baden-Württemberg (5)

> Edmund Schuler bei der Vorstellung des Geschäftsberichtes



> Der Vorstand: Edmund Schuler, Heike Strausberger, Martin Schuler, Wolfgang Kleebaum (von links)

Eine besondere Konferenz, da auch keine externen Gäste oder Referenten zugelassen werden konnten und der Tarifvorstand sich klar für ein kurzes und knackiges Programm ausgesprochen hatte. Die verschiedenen Ordnungen und Regelungen waren sehr gut vorbereitet und wurden einstimmig durch die Teilnehmer genehmigt. Die Tagungsleitung übernahmen Michael

Im November 2016 begann die Amtszeit mit einem echten Highlight, dem Besuch des damaligen stellvertretenden dbb Bundesvorsitzenden und obersten Verhandlungsführer der Tarifverhandlungen, Willi Russ. Die Delegierten der DPoLG BW hatten die einmalige Gelegenheit, ihre Anliegen und Forderungen quasi von der Basis direkt an die Spitze des dbb heranzutragen, ein groß-

artiges Erlebnis der damaligen Teilnehmer.

Von den Demos, Warnstreik und Arbeitskampf sowie den eigenen Aktionen wie aktive Mittagspause wurde berichtet. Dank unseres Technik- und Fotoprofis Wolfgang Kleebaum, der uns mit Foto- und Filmmaterial in bester Qualität versorgt, eine kurzweilige Angelegenheit.

Ein gut funktionierendes Netzwerk ist ganz entscheidend für gute Gewerkschaftsarbeit. Wer heute die Landestarifvertretung beachtet, kann feststellen, dass die Tarifvertreter zum und im Dachverband, im Land und im Bund, sowohl bei der DPoLG als auch beim dbb hervorragende Kontakte pflegen. Edmund Schuler ist bereits Mitglied der Verhandlungsgruppe für die Tarifverhandlungen im dbb. Heike Strausberger wurde in den Vorstand der Tarifvertretung des Beamtenbundes BW gewählt.

Einzig die DPoLG hatte die Forderung nach 600 weiteren Beschäftigten im Nichtvollzug erhoben, welche letztlich von der Landesregierung tatsächlich auch umgesetzt wurde. Wegbereitend das Gespräch unserer Landesleitung unter Mitwirkung von Martin Schuler als Mitglied im Hauptpersonalrat mit dem damaligen Staatssekretär Julian Würtenberger. Ein schöner Erfolg, der sich bis heute in den Zuwächsen innerhalb der Stellenpläne auswirkt.

Nicht nur die Anzahl von Stellen, sondern auch deren Wertigkeit, die dahintersteckt, die Entgeltgruppe, insbesondere in Entgeltgruppe 9a mit über 550 Stellen, sind Ergebnis der langjährigen Forderungen der DPoLG.

Die Arbeitgeber haben offensichtlich erkannt, dass mit Stellen in EG 2 bis 5 kein Staat zu machen ist. Der richtige Weg wurde eingeschlagen, aber hier





sind wir noch lange nicht am Ziel, so das Fazit der Tarifkonferenz.

Nachdem es keine Einwände zum Geschäftsbericht gab, wurde der Vorstand einstimmig vom Gremium entlastet und es folgten die Neuwahlen. Im ersten Wahlgang wurde Edmund Schuler mit einer Enthaltung erneut zum Landestarifbeauftragten gewählt. In einem weiteren Wahlgang wurden dann Heike Strausberger, Martin Schuler und Wolfgang Kleebarer erneut als Stellvertreter bestätigt. Die tollen Wahlergebnisse sind ein Zeichen für die gute Arbeit und das Vertrauen in den Vorstand.

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer gratulierte den wiedergewählten Funktionsträ-

gern und berichtete aus dem Landesvorstand. Mit großem Interesse wurden die Ausführungen und Vorhaben zu den anstehenden Personalratswahlen verfolgt. Viel Anerkennung fand die bisher sehr erfolgreiche Mitgliederwerbemaßnahme, die von den Vertretern und Mitgliedern vor Ort grandios umgesetzt wurde. Kusterer stand im Anschluss an seine Rede für Fragen zur Verfügung.

Am Ende bedankte sich Edmund Schuler bei allen Delegierten für die gute Mitarbeit der Konferenzteilnehmer. Der gesamte Vorstand bedankt sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Amtszeit sowie für die Unterstützung und Hilfe in allen Bereichen. ■

## Vorbereitungsseminare für angehende Rentner(innen)

Nachdem seit Jahren die Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand bei den Beamten der absoluten Renner sind, haben wir im vergangenen Jahr die ersten Seminare für angehende Rentner(innen) angeboten. Leider mussten wir coronabedingt Seminare absagen.

Im Jahr 2021 werden wir aber wieder spezielle Seminare anbieten. Die Teilnehmergebühren sind übersichtlich, es erfolgt eine umfangreiche Bezuschussung durch den Landesverband von weit mehr als 150 Euro je Teilnehmer(in). Die Verpflegung und Übernachtung sind ebenso wie die Getränke frei beziehungsweise in der Teilnehmergebühr enthalten.

Die bei unseren Mitgliedern sehr begehrten Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand sollen auch in diesem Jahr stattfinden. Derzeit laufen dazu die Vorbereitungen und Absprachen mit unserem Seminarhotel – dem Waldhotel Sommerberg in Baiersbrunn-Obertal.

Mit einem besonderen Hygienekonzept und mit einem Schulungskonzept treffen wir höchsten Sicherheitsvorkehrungen.

Bitte bei Interesse ein E-Mail mit dem Zusatz „Rente“ an nachfolgende E-Mail-Adresse senden:

60Plus@dpolg-bw.de

Alle Interessent(inn)en werden wir über Termine informieren.

## DPoIG trauert

# Landesehrenmitglied Heinz Kosok verstorben

Am 20. Dezember 2020 verstarb im Alter von 85 Jahren das Ehrenmitglied des Landesverbandes und der langjährige stellvertretende Landesvorsitzende Heinz Kosok.

Über Jahrzehnte prägte Heinz Kosok die gewerkschaftspolitische Arbeit der Deutschen Polizeigewerkschaft. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern der DPoIG-Nachwuchsorganisation auf der DPoIG-Bundes- und Landesebene. Am 6. November 1962 gründete der damalige Polizeihauptwachtmeister (PHW) Heinz Kosok bei der Bereitschaftspolizei in Biberach/Riß die erste Kreisjugendgruppe der DPoIG BW (damals noch BDP LV BW genannt). Bereits vier Jahre später im November 1966 übernahm er zunächst kommissarisch und am 1. Bundesjugendkongress 1966 in Hannover ein-

stimmig gewählt, den Bundesvorsitz der JUNGEN POLIZEI. Über elf Jahre führte Heinz Kosok die Nachwuchsorganisation und legte dabei den Grundstock der späteren Nachwuchs- und Bildungsarbeit innerhalb der DPoIG.

Im Landesverband Baden-Württemberg bekleidete Heinz Kosok zahlreiche Ämter, wobei ihm stets die Bereitschaftspolizei wichtig war, in der er zuletzt Hundertschaftsführer war. Im Jahr 1981 wurde Heinz Kosok zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Anlässlich des Landeskongresses 1995 wurde er in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Unabhängig dessen führte Heinz Kosok die Seminar- und Bildungsarbeit bis ins hohe Alter fort.

Neben seinem überaus großen ehrenamtlichen Engagement in der Deutschen Polizeigewerkschaft war Heinz Kosok stets parteipolitisch aktiv. Über zwölf Jahre war er Mitglied im CDU-Landesvorstand und 14 Jahre Landesvorsitzender des Arbeitskreises Polizei CDU, zu dessen Ehrenvorsitzenden er bei seinem Ausscheiden ernannt wurde. Mehr als 20 Jahre war er Landesvorsitzender der AG Beamte in der CDU. Bis ins hohe Alter war er der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) der CDU eng verbunden.

Wir verlieren einen wertvollen Menschen, Wegbegleiter und Ratgeber, einen Kameraden und Freund, der dem Landesverband der Deutschen Polizeigewerkschaft enorm viel Zeit und Engagement geopfert hat und mit seiner klaren,

verbindlichen, aber stets freundlichen, ruhigen und zuvorkommenden Art sich großer Beliebtheit erfreuen durfte.

Seiner Familie gehört unser tief empfundenes Mitgefühl.

Wir werden Heinz Kosok ein ehrendes Gedenken bewahren.



© DPoIG Baden-Württemberg